

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Drucksachen-Nr. 541/2006
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann	16.11.2006

Tagesordnungspunkt 9

Gesamtbericht der Regionalstelle Frau & Beruf im Frauenbüro der Stadt Bergisch Gladbach vom 01.11.1997 bis zum 30.09.2006

Inhalt der Mitteilung:

@->

Seit November 1997 arbeitet die Regionalstelle Frau & Beruf im Frauenbüro mit dem Ziel, die Förderung der beruflichen Chancengleichheit von Frauen effektiver zu gestalten, indem die vielfältigen Qualifikationen und Fähigkeiten von Frauen sichtbar und für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen nutzbar werden, und so die Frauenerwerbstätigkeit im Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) zu steigern. Das Projekt wird unterstützt durch Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

Grundlegende Aktivitäten: Initiieren, Konzeptionieren und Koordinieren von (Qualifizierungs-) Angeboten für die verschiedenen Zielgruppen durch Netzwerkarbeit. Das Gewicht lag bis 2005 v.a. auf der Unterstützung allein erziehender Sozialhilfeempfängerinnen bei der beruflichen Orientierung in enger Zusammenarbeit mit FB 5 „Hilfe zur Arbeit“.

Dieser Bericht basiert auf den dem Frauenministerium vorgelegten Jahresberichten und dem 2001 eingeführten Controlling, welches von Kienbaum Management Consultants GmbH entwickelt und jährlich ausgewertet wurde.

1 Bereichsübergreifende Ergebnisse aus den Controllingbögen (01/2001-09/2006)

- 15 Konzepte für berufliche Bildungsangebote sowie Fach- und Informationsveranstaltungen wurden entwickelt (z.B. 4-Tage-Seminar für Existenzgründerinnen). 10 davon waren Qualifizierungsangebote (z.B. Seminarreihe „Frauen & Management“) und 5 Orientierungsangebote bzw. Fach- und Informationsveranstaltungen (z.B. „Knarrt's bei Hartz?“).

- 140 berufliche Bildungsangebote sowie Fach- und Informationsveranstaltungen (z.B. „Kommunikationsorganisatorin – Anwendung und Support“ in Teilzeit) konnte die Regionalstelle initiieren bzw. durchführen, 24 davon waren Qualifizierungsangebote (z.B. Kurs zur beruflichen Orientierung allein erziehender Sozialhilfeempfängerinnen) und 116 Orientierungsangebote bzw. Fach- und Informationsveranstaltungen (z.B. die fortlaufende Gruppenberatung für Wiedereinsteigerinnen in der Agentur für Arbeit).
- 346 Frauen und Mädchen (TN) wurden durch die 24 Qualifizierungsangebote erreicht. Sie erhielten in der Regel ein Zertifikat des Trägers über die erfolgreiche Teilnahme.
- Die 116 Fach- und Informationsveranstaltungen hatten 2.541 Teilnahmen, wobei es sich durch die jährliche Zählweise z.B. bei den Panthia-Themenabenden um denselben Kreis von Unternehmerinnen handelt.

2 Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsbereichen (11/1997-09/2006)

2.1 Beruflicher Wiedereinstieg

- 1.358 Anfragen von 1.230 Frauen aus dem RBK erfolgten, daraus ergaben sich 1.020 persönliche/telefonische Einzelberatungen für Wiedereinsteigerinnen (bzw. Existenzgründerinnen) in Kooperation mit Frauen-Zimmer e.V., Burscheid (1998-2006), und Angelika Isernhagen (07/1999-02/2000).
- Knapp 50 % der Ratsuchenden waren zwischen 27 und 39 Jahre alt, ca. ein Drittel zwischen 40 und 49. Viele Frauen wandten sich nach langjähriger Familienphase vor der Arbeitslosmeldung an die Regionalstelle. Die Beratung junger Frauen bis 26 Jahre wurde an die Jugendberatungsstelle der AWO weitervermittelt.
- Ca. 15 % stark war der Anteil der Migrantinnen. Im Vergleich zu den deutschen Frauen waren es mehr jüngere Frauen. (Diese Werte wurden erst seit 2005 erfasst.)
- 212 TN hatten die 12 beruflichen Teilzeit-Orientierungsmaßnahmen für (allein erziehende) Frauen, überwiegend Sozialhilfeempfängerinnen, mit Kinderbetreuung. Das Konzept fand Aufnahme als gutes Beispiel für diese Zielgruppe in eine Broschüre des Frauenministeriums NRW 2003.
- 406 TN waren bei 55 „Informationsveranstaltungen für Berufsrückkehrerinnen“, die gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit (BCA) von September 1999 bis September 2006 durchgeführt wurden.
- 11 Wiedereinsteigerinnen aus dem RBK nahmen ein Angebot als Teil eines Aktionstages aller Regionalstellen NRW: „Frauen – Leben – Arbeiten“, wahr. Es wurde gemeinsam mit dem Kath. Bildungsforum am 12.11.2003 gestaltet.
- 14 ALG-II-Empfängerinnen informierten sich bei der Veranstaltung „Knarrt's bei Hartz?“, konzipiert und realisiert gemeinsam mit Arbeitslosenzentrum und Kundencenter K-A-S am 24.08.2006.

Veröffentlicht wurden:

- Faltblätter zu den Aufgaben der Regionalstelle und des Frauenbüros „Mehr Chancen, mehr Erfolg“ bzw. „Mischen Sie mit!“ 1997/2002 (3.000 Stück)
- Broschüre „Berufsrückkehr. Aufbruch und Abenteuer“, 3.000 Stück in 3 Auflagen 2000-2003

- CD-ROM „Profiling für Frauen“ zur eigenen Standortbestimmung gemeinsam mit den 4 anderen Regionalstellen der Region Köln, 500 Stück, Gesamtauflage: 5.000 Stück, 2003/2004
- Dokumentation „Wege in den Beruf – Beruflicher Orientierungskurs für allein erziehende Sozialhilfeempfängerinnen“ für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie Weiterbildungsträger zwecks Übernahme des Konzeptes 2002, 200 Exemplare

Kooperationen gab es mit:

- FB 5 „Hilfe zur Arbeit“, BCA, Beschäftigungsförderung RBK, Regionalsekretariat LOR, K-A-S u.a.,
- Weiterbildungsträgern wie Frauen-Zimmer e.V., Kath. Bildungsforum, Volkshochschule, Caritas RheinBerg, Dekra Akademie, Arbeitslosenzentrum.

2.2 Förderung betrieblicher Chancengleichheit

- 37 „Panthia-Themenabende“ fanden seit Mai 1998 statt. Bei Aufbau und Koordination standen Schaffung und Pflege eines Netzwerkes für Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen zum Zwecke des Kontakts zwischen den selbstständigen Frauen im RBK im Zentrum. Die meisten gründeten Kleinstunternehmen während der Familientätigkeit, als Nebenerwerb, der sich evtl. später ausweitet. Viele Freiberuflerinnen zählen zu den aktuell 163 Mitgliedern, der Schwerpunkt liegt im Dienstleistungsbereich.

Panthia beteiligte sich

- am Bürgerfest zur Lokalen Agenda 21 mit Faltblatt, Stand und Podiumsdiskussion, 1999,
- an Messeauftritten bei „top’99“ und „top’ 2002“ – Messen für Frauen in Düsseldorf und Essen am Gemeinschaftsstand der Regionalstellen der Region Köln,
- an „INSIDE 99“ – 1. Kölner Unternehmerintag.
- 2004 und 2005 wurde die Seminarreihe „Frauen und Management“ für Führungsfrauen und Nachwuchskräfte unter Federführung der Kommunalstelle Frau & Wirtschaft Köln (2004 mit Regionalstelle Frau & Beruf Bonn/Rhein-Sieg) entwickelt und in einem eigenen Programmheft beworben (Auflage jeweils 5000 Stück).

Kooperationen gab es mit:

- „AK Frauen und Arbeitsmarkt“ (Frauenbüro/Gleichstellungsstelle Stadt und des RBK, Büro der Bürgermeisterin, FB 8 Wirtschaftsförderung und FB 5 Hilfe zur Arbeit, Agentur für Arbeit, RBW, DGB, Kreishandwerkerschaft Rhein-Berg/Leverkusen, IHK zu Köln Zweigstelle Leverkusen, Arbeitgeberverband Köln, Zentrum Frau in Beruf und Technik, Castrop-Rauxel) durch die Mitarbeit bei „Women Partnership – Mentoring für Frauen im RBK“ des „AK Frauen und Arbeitsmarkt“ für 10 Tandems von je einer Mentee und einer berufserfahrenen Mentorin, 2002-2004, mit 200 Exemplaren der Dokumentation für Multiplikatoren/Multiplikatorinnen, und die Mitarbeit beim Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“ des „AK Frauen und Arbeitsmarkt“, 1999-2001,
- Finanzamt, Arbeitskreis bergischer Unternehmerinnen (ABU), Frauen-Unternehmen-Netz FUN Wupper-Berg, Beschäftigungsförderung RBK bzw. K-A-S.

2.3 Berufswahlorientierung

- 9 Auflagen des Rheinisch-Bergischen Mädchenmerkers (Taschenkalender für das Schuljahr mit Tipps zur Berufswahl v.a. in Handwerk und Technik sowie lokalen Adressen von Beratungsstellen und Freizeiteinrichtungen) wurden herausgegeben, von der 1. Aufl. 1998 mit 3.000 Stück bis zur 9. Auflage 2006 mit 8.000 Stück (60.000), gemeinsam mit bis zu 25 anderen Regionalstellen. Die Gesamtauflage aller Ausgaben betrug 903.600.

- 141 Rückläufe hatte die Internet-Fragebogenaktion „Nix los für Mädchen?“ über die Situation der 13- bis 18-jährigen Mädchen im RBK 2002. 100 Exemplare der Auswertung der Ergebnisse (unterstützt von der Statistikstelle FB 1), 2002, wurden verteilt.

Die Infokampagne „Mädchen in Berufe mit Zukunft“ zu den neuen IT-Ausbildungsberufen veranstaltete die Regionalstelle mit der IHK zu Köln und mit den anderen Regionalstellen für Schülerinnen in der Region Köln 2000-2001:

- 88 Mädchen waren in Bergisch Gladbach dabei, außerdem gab es eine Live-Videoübertragung zu 700 Mädchen in der IHK Köln bei „Kick-off-IDEA-IT: Podiumsdiskussion mit jungen Frauen in der Ausbildung“ am 26.02.2002.
- „Methodisch-Didaktisches Lehrmaterial“ wurde für Lehrpersonal erarbeitet und als 200 CD-Roms, Gesamtauflage: 4.000, bereitgestellt.
- Die Broschüre „Girls go IT“ mit 7 Interviews von Auszubildenden der Region erschien in 7.000 Exemplaren, Gesamtauflage: 25.000.
- 256 Schülerinnen nahmen am Girls' Days in der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach, der seit 2004 einmal jährlich durchgeführt wurde, teil.
- 10 Veranstaltungen wurden für Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen an den weiterführenden Schulen in der Stadt zu diversen Themen geplant und durchgeführt.
- Ca. 250 Mädchen wurden während der Messe „Berufe live Rheinland“, 04.-05.11.2005, Köln, am Gemeinschaftsstand von 7 Regionalstellen der Region (Gesamtzahl der Gäste: ca. 28.000) über das Angebot für Unterstützung bei der Berufswahl informiert.
- Zweimal machte die Regionalstelle bei Gemeinschaftsständen der Regionalstellen NRW auf Ausbildungsmessen mit.

Kooperationen gab es mit:

- IHK zu Köln, IT-Unternehmen, ikom Unternehmensberatung, Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Berufskolleg Kaufmännische Schulen und weiterführende Schulen im RBK, Bundesgrenzschutzamt, Kreispolizeibehörde, Fachdienst Prävention, Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, Forum F, Köln, FB 5 Jugend und Soziales,
- Projektgruppe „Leitlinien für die Förderung von Mädchen“ (FB 5), 2001-2003,
- Beirat Schule und Beruf seit 2003.

2.4 Existenzgründungsförderung

- 209 Teilnehmerinnen aus RBK/OBK wurden in 7 Existenzgründungsseminare für Frauen vermittelt, 1999-2005, über zwei oder drei Monate (Ausnahme: 4-Tage-Seminar), in Modulform, 6 Informationsveranstaltungen, Durchführung: „Dorn – Existenzgründung und Existenzsicherung“.
- 55 Existenzgründungen und 9 Anstellungen waren daraus das Ergebnis von 91 Teilnehmerinnen laut der Auswertung eines Fragebogens zur beruflichen Entwicklung von Teilnehmerinnen der „Existenzgründungsseminare für Frauen von 1999-2002“, durchgeführt von Antje Dorn (2003).
- 23 Existenzgründerinnen aus dem RBK nahmen im Rahmen der Aktionstage der Regionalstellen NRW „Potentiale von Frauen stärker nutzen“: Unternehmerin – Risiko oder Chance? Tipps für Existenzgründerinnen“ teil. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit IHK, Unternehmensberatung Nolting, BCA und RBW am 26.01.2005 durchgeführt.

- Am 09.02.2005 wurde von Radio Antenne GL hierzu ein Radiobeitrag mit dem Titel „Existenzgründungen von Frauen“ gesendet, der gemeinsam mit einem Vertreter der RBW aufgezeichnet worden war.
- Viermal beteiligte sich die Regionalstelle am Gemeinschaftsstand der Regionalstellen NRW bei START-Messen.

Kooperationen gab es mit:

- RBW – Mitgründung und Mitgliedschaft im Gründernetzwerk Rhein-Berg ab 2002 – und zur Vorbereitung eines Startercenters, Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach, Handwerkskammer zu Köln, IHK zu Köln, Kreishandwerkerschaft Rhein-Berg/Leverkusen, Steuerberaterkammer Köln, Finanzamt Bergisch Gladbach, Banken und Sparkassen,
- Kölner Forum – Beraterinnen für Existenzgründerinnen: Frauen starten durch – Unternehmerinnentag, 2002-2004,
- Weiterbildungsträgern wie Dorn, Existenzgründung & Existenzsicherung, Nolting Unternehmensberatung.

2.5 Regionalisierte Strukturpolitik

Grundlegend für den Erfolg der Arbeit der Regionalstelle Frau & Beruf im Frauenbüro und der 47 Regionalstellen als Netzwerk war die Verankerung in den unterschiedlichen Gremien der regionalisierten Strukturpolitik, mit dem Ziel der Einflussnahme und Umsetzung frauenpolitischer Interessen, z.T. allein, z.T. gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten. Häufig war diese Gremienarbeit auch Quelle für Informationen zu Förderungen oder über andere politische Weichenstellungen, die einfließen in die Arbeit vor Ort und im besten Fall zu einem der o.g. Angebote führte.

Besonders wichtig dafür waren:

- der stellvertretende Vorsitz im Lenkungskreis der Region Köln seit 2004 bzw. davor (1998-2004) die Mitgliedschaft in der Regionalkonferenz LOR mit Akteuren und Akteurinnen der Arbeitsmarktpolitik zur Beratung über die Vergabe von ESF-Mitteln i.A. des MAGS,
- die Teilnahmen am Koordinationskreis „Hilfe zur Arbeit“ von 1997-2005 und dann an Arbeitskreisen im Vorfeld der K-A-S wie dem „AK Eingliederung“ und dem „AK Arbeitsgelegenheiten“ und zuletzt dem „Koordinationskreis U 25“, denn dort wurde die Arbeit im RBK verankert,
- die Teilnahmen an Sitzungen des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann bzw. davor der Fachgruppe, denn so wurden die Ratsmitglieder laufend über die Aktivitäten informiert.

<-@